

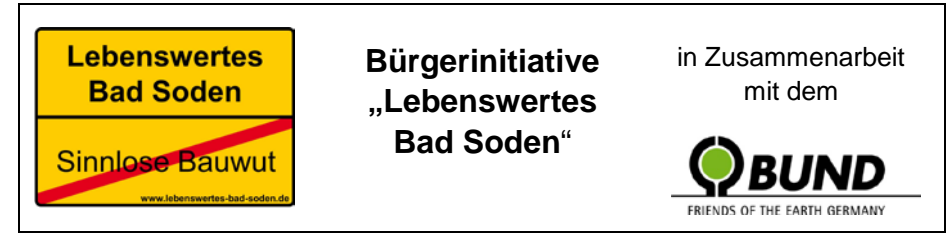
Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Anwohner des Burgbergs,

Ihnen sich sicher längst bekannt, dass die große Koalition aus CDU und SPD in Bad Soden die Bebauung des Burgbergs plant. Was Ihnen vielleicht noch nicht bekannt ist, ist die massive Form der geplanten Bebauung, die sich nicht an den umliegenden Bestand anpasst.

Am 8. März fand zu diesem Thema eine öffentliche Fraktionssitzung der FDP Bad Soden statt und die Fragen der anwesenden Bürger haben bei uns, den Sprechern der Bürgerinitiative „Lebenswertes Bad Soden“, zu einem déjà-vu-Erlebnis geführt: Die Sorgen und Nöte der Anwohner waren nahezu identisch mit denen der Anwohner am Sinai oder am alten Reitplatz! Und ebenso ihre Hilflosigkeit!

Überall in der Stadt soll in großem Maße gebaut werden. Dabei werden von der Koalition die Interessen und berechtigten Anliegen der Bürger geflissentlich ignoriert. Das Schlimmste ist jedoch, dass die Bebauung keinem erkennbaren, übergeordneten Gesamtkonzept folgt. Das 2012 unter großer Bürgerbeteiligung mit dem Architektenbüro Albert Speer entwickelte „Stadtentwicklungskonzept Bad Soden 2030“ ist längst vergessen.

Fast erscheint es so, als ob unsere Politiker dem alten Prinzip des „teile und herrsche“ folgten: An vielen Stelle in der Stadt wird gebaut, der



Protest der Bürger bleibt daher lokal begrenzt, sodass er mit dem Hinweis auf „Einzelinteressen“ leicht abgebugelt werden kann.

Die Bürgerinitiative „Lebenswertes Bad Soden“ hat sich zwar mit dem Ziel gegründet, die Bebauung des Sinai-Geländes zwischen Niederhofheimer Straße und Limespange zu verhindern. Aber es zeigt sich immer wieder, dass die große Koalition mit ihrer Einstimmenmehrheit in der Stadtverordnetenversammlung ihren Auftrag missversteht. Sie hat eben nicht einen fünfjährigen Freibrief für jegliche städtebauliche Schandtät erhalten. Sie verhält sich jedoch so, als ob dem so wäre.

Wir schreiben Ihnen dieses Flugblatt, um mit Ihnen in Kontakt zu treten, damit diese unkoordinierte und planlose Bebauung Bad Sodens durch eine sinnvolle und zielgerichtete Stadtentwicklung abgelöst wird. Daher rufen wir Sie auf, sprechen Sie mit Ihren Nachbarn, wenden Sie sich an Ihnen bekannte Stadtverordnete und treten Sie mit uns, den Sprechern der Bürgerinitiative in Kontakt. **Vielleicht haben wir mehr Erfolg mit unseren Anliegen, wenn wir die vereinzelt Inseln der Unzufriedenheit in der Stadt gegen die Baupolitik zu einem gemeinsamen, schlagkräftigen Bündnis vereinigen.**

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Baumann Dr. Jens-Uwe Wächter
Sprecher der Bürgerinitiative „Lebenswertes Bad Soden“